

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **266 (1987)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Thermometer (von Ingenieur Fehr in Zürich, 8. Februar 1789).

Am 22. Januar 1778 sichtete der aufmerksame Trogener Astronom «eine zimlich starke Meteora oder Luft-Zeichen, Butzen-Sterne», worauf er denjenigen Kalenderlesern, die «in der Naturwissenschaft keine Kenntnisse besitzen», die chemische Zusammensetzung und Entstehung der Meteore erklärte (Jahrg. 1778). Am 24. März 1791 beobachtete er eine Sonnenfinsternis, welche «nach eben diesem Calender der Anfang auf 11 Uhr gesetzt war, so erfolgte der Anfang doch erst um 1 Uhr 15 Minuten».

Bereits 1787 hatte der Kalender den Blitzableiter propagiert, der aber nur langsame Verbreitung fand: «Tit. Herr Landamman (Jacob) Zellweger(-Wetter) einen vollständigen Strahl-Ableiter an sein Haus anlegen lassen, welcher wo nicht im ganzen Land, doch Vordersitter der erste war» (29. August 1795).

### Die Kalendermacher auf der Jagd nach Ereignissen

Damit sie den Kalender füllen konnten, und weil die Leser Ereignisse, nicht Ideen suchten, waren die Sturzenegger ständig unterwegs; wir finden sie überall, wo es etwas zu sehen gab, «wo etwas los war». Der Zeichenstift erfüllte die Funktion des heutigen Photoapparates. Die an Ort und Stelle gemachten Skizzen erschienen als Kalenderillustrationen, wie bei diesem Beispiel: «In St.Gallen gewesen, und die Reitkunst von dem französischen Reitmeister Balp mit angesehen bey welchem Anlass viele Zuschauer gewesen» (25. Juni 1783). Zwerge und Artisten wurden nicht nur in St.Gallen gezeigt, sondern gelangten auch nach Trogen: «Diesen Morgen sahen wir hier einen Zwerge mit Nammen Joseph Wurm von Haigerloch im Wirtenbergischen, etwa 3 Stunde von Sulz am Nekar. Er war nur 2½ Schuhe hoch und 37 Jahre alt (15. Oktober 1788). Mathias vermerkte auch zweimal den Besuch eines Tellenspiels in Appenzell: «In Appenzell gewesen an der Commödie der 3. ersten Eydgenossen: Vorstellens; oder die Erstehung der Freiheit nach Vater Zimmermanns in Lucern herausgekommenen Beschrei-

bung. Der Wilhelm Tell, ein Taurspiel in 5 Aufzügen (10. April 1788 und 10. April 1794).

### Das Vereinsleben um 1800

Das frühe Vereinsleben des Appenzellerlandes liegt sozusagen im dunkeln. Aus den Tagebuchnotizen wird ersichtlich, dass Mathias Sturzenegger Mitglied zweier Vereine gewesen ist. Der musikalische Kalendermacher, der Orgel spielte und als Musikant an Hochzeiten auftrat, vertrank im «Löwen» den «Bachgten Gesang» (13. Oktober 1779), am Neujahr 1780 wurde das «Gesangsmöhle» vertrunken, am 11. März 1784 traf er eine «Verabkommus» mit Baschon Rechsteiner als Gesangseckelmeister. Es muss also in Trogen ein Gesangverein bestanden haben. Am 6. August 1783 liest man: «Zum ersten Mahl die Music Versammlung bey dem neuen Löwenwirth gehalten.» Wie die Musik- und die Gesangsgesellschaft organisatorisch zusammenhängen, ist nicht bekannt. Beachtenswert ist jedoch das Wirtshaus Löwen als gesellschaftlicher Treffpunkt. Im Zürcher Oberland war es die sozial aufstrebende Schicht der Baumwollfabrikanten, die die alten bestehenden Singschulen durch Eingliederung der Feldmusik in Musikgesellschaften umwandelte (Rudolf Braun). Man darf vermuten, dass dieser Prozess in Appenzell Ausserrhoden ähnlich verlaufen ist. In Trogen existierte zudem eine Militärgesellschaft, die sich jeweils im Schopfacker traf (20. Juni 1787).

## Zoolog. Präparatorium



Fabrikation  
biologischer Lehrmittel  
9572 Busswil TG / Wil SG  
Telefon 073/23 21 21

Übernimmt sämtliche  
präparatorischen Arbeiten

- Grosse Ausstellung jeden ersten Sonntag im Monat, von 10–12 Uhr offen.

Zu verkaufen präparierte Tiere. Trophäen aus aller Welt. Schulsammlungen, hum. med. Modelle. Jagd hist. Objekte.  
Vermietung von präparierten Tieren für Dekorationen.

**Mehr als nur  
sein Ziel erreichen...**

- Sek.-Vorbereitungsklasse
- Sekundarschule
- 10. Schuljahr für Sekundarschüler
- 10. Schuljahr für Realschüler
- Handelsschule
- Fachschule für Touristik und Hotelsekretariat
- Fachschule für Wirtschaft und Informatik
- EDV-Kurse
- Interkantonales Sozialjahr
- Abteilung Individual

Welche Abteilung auch besucht wird, wir stehen für den Erfolg ein...

**ORTEGA  
SCHULE**

AUSBILDUNG, DIE FREUDE MACHT...

9000 St.Gallen Tel. 071 23 53 91  
9500 Wil Tel. 073 22 27 70



Schweizerische  
Depositen-  
und Kreditbank

Tochtergesellschaft des  
Schweizerischen Bankvereins

- **ALTERSSPARHEFT**  
Vorzugszinssatz
- **4 1/2%**  
auf **DOMINO-Anlage**
- Für Vermögens-  
angelegenheiten
- Für Kredite und  
Hypothesen
- Für alle Bankgeschäfte

Poststrasse 12, 9001 St.Gallen  
Telefon 071 22 59 25